

PROTOKOLL
(Übersetzung)
der Sitzung des EUREGIO-Rates
vom 20.03.2015 in Haaksbergen

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Bevor der Vorsitzende der EUREGIO, Herr Welten, die Sitzung eröffnet, gibt es eine Schweigeminute zum Gedenken an den kürzlich verstorbenen Herrn Henk Alderink. Als Bürgermeister der Gemeinde Bronckhorst hat er sich unter anderem erfolgreich für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eingesetzt, auch war er Fraktionsvorsitzender der kleinen Fraktionen.

Anschließend erhält Herr Gerritsen, Bürgermeister der Gemeinde Haaksbergen, das Wort. In seiner Willkommensrede geht er unter anderem auf die Gemeinsamkeiten zwischen der Gemeinde Haaksbergen und den deutschen Nachbarn ein, zu denen die Textilindustrie und die „niedersächsische“ Sprache gehören. Schließlich berichtet er von der langanhaltenden und engen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ahaus.

Herr Welten bedankt sich bei Herrn Gerritsen für dessen Gastfreundlichkeit und verkündet, dass die Tagesordnung um Mitteilung 3f ergänzt wird: „Folgen der Arbeiten an der Betuwelijn für den Güterverkehr im EUREGIO-Gebiet.“

Beschluss:

Die Tagesordnung wird von den EUREGIO-Ratsmitgliedern mit Ergänzung von Punkt 3f angenommen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des EUREGIO-Rates am 21.11.2014

Beschluss:

Genehmigung des Protokolls.

TOP 3: Mitteilungen

- a. *Sensibilisierungskampagne des Streekziekenhuis Koningin Beatrix aus Winterswijk bei Hausärzten im Kreis Borken*
- b. *Kooperation Gronau – MST Enschede zur stationären Versorgung von Kindern*
- c. *Projektidee F35 Enschede – Gronau*
- d. *„Mach Mit-Tag 2015“ in der Region*

- e. *Gemeinsame Reaktion der deutsch-niederländischen Euregios an die VNG*

Frau Maes berichtet, dass anlässlich der Provinzwahlen vom 18. März 2015 ein Brief mit ähnlichem Inhalt für die in den Grenzprovinzen mit der Kabinettsbildung beauftragten „Formateure“ erstellt wurde. Über <http://www.euregio.eu/nl/persberichten/euregio%E2%80%99s-sturen-open-brief-aan-grensprovincies> können Sie den Brief herunterladen.

- f. *Folgen der Arbeiten an der Betuwelijn für den Güterverkehr im EUREGIO-Gebiet*

Frau Dr. Schwenzow weist in ihrer mündlichen Erläuterung auf die Dokumente hin, die während den Fraktionssitzungen ausgeteilt wurden. Aufgrund der Arbeiten an der Strecke zwischen Emmerich und Oberhausen wird es in den kommenden drei Jahren mehr Güterverkehr durch das EUREGIO-Gebiet geben. So werden auf der Strecke Oldenzaal-Rheine ab 2017 anstelle von 20 Zügen 30 Züge pro Tag die Grenze überqueren können.

Beschluss:

Die Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.

**TOP 4: a. Bericht aus dem Vorstand
b. Fragen aus den Fraktionen**

Herr Achterkamp (CDA/CDU) ruft die EUREGIO-Geschäftsstelle dazu auf, sich für die verkehrstechnische Anbindung der Regionen Twente und Achterhoek an den Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) einzusetzen.

Herr De Graaf (stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Enschede) unterstützt diesen Vorschlag. Denn jetzt, da deutlich geworden sei, dass Twente keinen Zivilflughafen bekommt, sei es wichtig, den in unserem Gebiet bereits bestehenden Zivilflughafen besser zugänglich zu machen. Die Ost-West-Verkehrsanbindung müsse verbessert werden.

Auch Herr Van Oostrum (Fraktion ohne Grenzen) und Herr Coße (SPD/PvdA) bekräftigen dies. Herr Coße (SPD/PvdA) weist außerdem darauf hin, dass eine multimodale Herangehensweise an die Verkehrsfrage wichtig sei.

Herr Welten (Präsident) sichert zu, dass sich der Vorstand dieser Aufgabe im Rahmen des Möglichen annehmen wird und weist auf die Rolle der Gesellschafter als direkt Betroffenen hin.

Herr Coße (SPD/PvdA) teilt des Weiteren mit, dass Frau Bronsvoot (Bürgermeisterin der Gemeinde Oost Gelre) zur niederländischen Vorsitzenden der SPD/PvdA-Fraktion gewählt wurde. Frau Bronsvoot spricht ihren Dank für das ihr entgegengebrachte Vertrauen aus, woraufhin Herr Welten ihr viel Erfolg wünscht.

Frau Seidensticker-Beining berichtet, dass die SPD/PvdA-Fraktion den Umgang mit Flüchtlingen zum Thema auf euregionaler Ebene machen möchte.

Herr Van Oostrum bezweifelt, dass die Flüchtlingsproblematik auf euregionaler Ebene behandelt werden kann, und weist auf die Tatsache hin, dass Flüchtlingspolitik eine nationale Angelegenheit ist. Frau Seidensticker-Beining verdeutlicht, dass es ihr um den Erfahrungsaustausch geht.

Frau Dr. Schwenzow erklärt, dass die Aufnahme und der Umgang mit Flüchtlingen im Fall des Erfahrungsaustausches ein Thema für die EUREGIO sein könnte. Sie sichert zu, dieses Thema für die nächste Sitzung des Ausschusses „Mozer – Gesellschaftliche Entwicklung“ auf die Tagesordnung zu setzen.

TOP 5: Bericht aus den Ausschuss-Sitzungen

a) Ausschuss „Nachhaltige Raumentwicklung“

Herr Stam (Fraktion ohne Grenzen) berichtet, dass auch der Ausschuss „Nachhaltige Raumentwicklung“ über die Erreichbarkeit des FMO aus den Niederlanden beraten hat. Ein zweites Thema, das besprochen wurde, war der Unterschied zwischen den Grundstückspreisen von deutschen und niederländischen Gewerbeflächen und die Frage, wie sich die niederländische und die deutsche Seite besser abstimmen können. Des Weiteren wurde das thematische Forum „KlimaEnergie“ eingerichtet. Während einer ersten Sitzung stand der Wissensaustausch im Vordergrund.

Frau Dr. Schwenzow ergänzt in Bezug auf die unterschiedlichen Grundstückspreise der Gewerbeflächen, dass das niederländische Wirtschaftsministerium kürzlich eine Studie zu diesem Thema veröffentlicht hat. Die Ergebnisse dieser Studie werden während der nächsten Sitzungen der Ausschüsse „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ und „Nachhaltige Raumentwicklung“ besprochen.

Herr Dr. Zwicker (CDA/CDU) erläutert, dass dieses Thema nicht nur grenzüberschreitend eine Rolle spielt, sondern auch innerhalb der Regionen. Er weist außerdem darauf hin, dass es in der euregionalen Debatte nicht nur um die Preise gehen darf, sondern auch um die Unterschiede bezüglich der Steuern und steuerlichen Vorteile.

Herr De Graaf (stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Enschede) betont, dass es weniger wichtig sei, ob Unternehmen sich auf deutscher oder niederländischer Seite niederlassen. Es gehe schließlich um Arbeitsplätze für das gesamte Gebiet.

b) Ausschuss „Mozer – Gesellschaftliche Entwicklung“

Herr Coße (SPD/PvdA) teilt mit, dass die Zusammensetzung des Ausschusses, eine Mischung aus Sachverständigen und Politikern, im Vergleich zu den Arbeitsgruppen für neue Dynamik gesorgt hat. Es fand während der letzten Sitzung ein Austausch über das kulturhistorische Zentrum Westmünsterland statt. Für die nächste Sitzung steht die Förderung der Nachbarsprache auf der Tagesordnung.

Schließlich fand im Ausschuss auch eine Diskussion über die Arbeitsweise in Zusammenhang mit INTERREG-Projekten statt. Eine zentrale Frage lautete dabei: Wie wird mit Empfehlungen umgegangen.

c) Ausschuss „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“

Herr Dr. Gochermann (CDA/CDU) ist mit der Arbeit des Ausschusses sowie mit der Weise, wie die Empfehlungen bezüglich der INTERREG-Projekte in die Dokumente des EUREGIO-Rates aufgenommen wurden, zufrieden. Er berichtet, dass es bei den Ausschussmitgliedern Unklarheiten über die Beratung bezüglich der INTERREG-Projekte gab. Herr Dr. Gochermann fragt, auf welche Weise verfahren wird, wenn ein Projekt thematisch mehrere Ausschüsse betrifft. Müssen die Ausschüsse darüber dann getrennt oder zusammen beraten? Zur Verdeutlichung wird die EUREGIO-Geschäftsstelle ein Schema zum Entscheidungsprozess erstellen. Wichtig dabei ist, dass die Ausschussmitglieder verstehen, dass sie über den EUREGIO-Rat mitbestimmen können über den Standpunkt der EUREGIO, die einer von mehreren INTERREG-Partnern im Lenkungsausschuss ist.

Des Weiteren stellte man fest, dass viele Projekte von großem Umfang zur Genehmigung vorlagen. Es wurde die Sorge geäußert, dass das INTERREG-Budget auf diese Weise schnell zur Neige geht. Um die Lage diesbezüglich besser einschätzen zu können, wird die EUREGIO-Geschäftsstelle eine Übersicht über die verbleibenden Budgets erstellen.

Inhaltlich wurde das INTERREG V-Projekt-konzept „GEP“ (Netzwerk Grenzenloses effizientes Produzieren in der EUREGIO für CO₂-Reduzierung und Produktivitätssteigerung in KMU) der Handwerkskammer besprochen.

**Präsentation „Grenzüberschreitende Plattform für Regionale Wasserwirtschaft (GPRW)“
von Tobias Renner und Stefan Michel, Koordinierungsbüro GPRW**

Die Präsentation finden Sie **im Anhang**.

In seiner Reaktion auf die Präsentation stellt Herr Visser (CDA/CDU) fest, dass man im Grenzgebiet auch in Bezug auf die Wasserwirtschaft mit dem Problem konfrontiert wird, dass europäische Vorschriften in den Niederlanden und Deutschland unterschiedlich umgesetzt werden. Er fragt sich, inwieweit beide Regierungen voneinander lernen können. Es folgt eine ergänzende Frage von Herrn Welten (Präsident), ob die Verwaltungen auf den jeweiligen Seiten der Grenze ausreichend in diese Aktivitäten einbezogen sind. Herr Renner bejaht diese Frage.

Herr Dr. Zwicker (CDA/CDU) erinnert an das Hochwasser von 2010 und daran, welche Herausforderung es damals darstellte, Kontakt mit den richtigen Ansprechpartnern auf der anderen Seite der Grenze aufzunehmen. Er begrüßt es, dass diese grenzüberschreitenden Kontakte mit der Schaffung der Plattform für Regionale Wasserwirtschaft weiter institutionalisiert werden. Ein gutes Beispiel für grenzüberschreitende Wasserqualität sei das Schlinge-Projekt gewesen, bei dem in Zusammenarbeit mit den Landwirten ein sorgfältigerer Umgang mit Dünger erreicht wurde. Auch für die Zukunft sei dies ein wichtiges Thema.

TOP 6: Benennung neuer Mitglieder für den EUREGIO-Vorstand

Herr Welten übergibt das Wort an Herrn De Graaf und Herrn Bruggink. Sie stellen sich kurz vor und betonen die Wichtigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Beschluss:

Fred de Graaf und Claudio Bruggink werden zu Mitgliedern des EUREGIO-Vorstandes gewählt.

TOP 7: Erarbeitung einer grenzüberschreitenden Arbeitsmarktstrategie

Frau Maes berichtet, dass zurzeit die – nach Einschätzung von Experten – dringendsten Maßnahmen ergriffen werden. Die Erfahrungen, die in der kommenden Zeit gemacht werden, würden zur Vorbereitung weiterer Schritte verwendet werden. Während der nächsten Ratssitzung soll über den Fortschritt berichtet werden.

Herr Schouten (SPD/PvdA) betont die hohe Wichtigkeit dieses Tagesordnungspunktes. Er fordert, die Schwachstellen konkreter zu analysieren, um kurzfristig tätig zu werden.

Frau Maes erläutert, dass es insgesamt um elf Schwachstellen geht, die zusammen angegangen werden müssen.

Herr Kok (Fraktion ohne Grenzen) zeigt sich von diesem Tagesordnungspunkt sehr begeistert. Er betont zudem die Wichtigkeit von Lobbyarbeit. Der Lobby in Berlin und Den Haag könne über den G32 oder die VNG Nachdruck verliehen werden. Es erfreut ihn sehr, dass auch die deutschen Stakeholder begeistert sind.

Herr Donderwinkel (CDA/CDU) plädiert für die Schaffung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und weist anschließend darauf hin, dass sich das neue Steuerabkommen nicht für alle Grenzgänger positiv auswirkt. Er ruft die EUREGIO zu Lobbyarbeit bei den nationalen Regierungen auf.

In ihrer Reaktion weist Frau Dr. Schwenzow darauf hin, dass die von den vier deutsch-niederländischen Euregios organisierte Konferenz „Sprache Beratung Arbeit“ vom 13. März 2015 zur Lobbyarbeit bezüglich der Grenzgänger beigetragen hat.

Herr Diersen (CDA/CDU) bringt seine Wertschätzung für diese Konferenz zum Ausdruck, sagt jedoch, dass er sich nicht mit der Aussage der nationalen Regierungen abfinden könne, dass das Grenzgebiet bezüglich der Schwachstellen Geduld haben müsse. Er ruft zu breit gefächerten Maßnahmen auf, unter anderem im Bereich der Nachbarsprache.

Herr De Graaf (Vorstandsmitglied) unterschreibt dies. Seiner Meinung nach müsse der Fortschritt zur Not über unkonventionelle Wege forciert werden. Anstatt abzuwarten, sollten Möglichkeiten zum Experimentieren gesucht werden.

Herr Dauer (CDA/CDU) schlägt vor, dass die EUREGIO die Abgeordneten auf deutscher Seite beispielsweise in Bezug auf den Steuerbetrag zur Lobbyarbeit einsetzen könne.

Auch Europa-Abgeordnete könnten zu einer Lösung beitragen, so Herr Dr. Zwicker (CDA/CDU) und Herr Coße (SPD/PvdA).

Frau Bronsvoot (SPD/PvdA) erinnert an den Antrag von Schouten und Mulder zur Errichtung einer Wirtschaftsagenda für die Grenzregionen.

Frau Dr. Schwenzow erläutert, dass das Grenzgebiet nicht in erster Linie der europäischen, sondern viel mehr der deutschen und niederländischen Rechtssetzung unterliegt. Außerdem teilt sie mit, dass es der Geschäftsstelle zuweilen auch an den nötigen Kapazitäten fehlt und diese auf die Unterstützung der EUREGIO-Ratsmitglieder angewiesen ist.

Frau Reismann (CDA/CDU) sagt, dass die niederländische Erzieherin, die nun in Münster arbeitet, ein gutes Beispiel für konkretes und nachahmenswertes Handeln sei.

Herr Dr. Zwicker (CDA/CDU) weist darauf hin, dass die Anerkennung von Abschlüssen noch immer ein Problem darstellt. Des Weiteren plädiert er für Partnerschaften zwischen den ROCs und den Berufskollegs, um deutsche und niederländische Studenten/Auszubildende mit dem Arbeitsmarkt im Nachbarland vertraut zu machen.

Schließlich bedankt sich Herr Welten (Präsident) für die leidenschaftliche Diskussion.

Beschluss:

Kenntnisnahme.

TOP 8: Grenzinformatik – Unterzeichnung der Vereinbarung im Rahmen der Konferenz am 13. März 2015

Herr Welten (Präsident) teilt in einer kurzen Erläuterung mit, dass die Vereinbarung darauf abzielt, die persönliche Beratung von Bürgern und Unternehmern grenzweit zu professionalisieren und die Kommunikation zu verstärken.

Beschluss:

Kenntnisnahme.

TOP 9: Beschlussfassung zur Satzung des grenzüberschreitenden Zweckverbandes EUREGIO

Herr Van Oostrum (Fraktion ohne Grenzen) und Herr Achterkamp (CDA/CDU) teilen mit, dass die Dokumente deutlich sind und dass ihre Fraktionen zustimmen können. Anschließend erfolgt die Beschlussfassung. Der Vorschlag wird einstimmig beschlossen.

Beschluss:

1. Der EUREGIO-Rat bittet die „Kommunen“, der Satzung für den grenzüberschreitenden Zweckverband EUREGIO zuzustimmen und den Beitritt zum Zeitpunkt seiner Gründung zu beschließen.
2. Des Weiteren bittet der EUREGIO-Rat die „Kommunen“, Vertreter/innen für die EUREGIO-Verbandsversammlung zu ernennen.
3. Ferner bittet der EUREGIO-Rat die deutschen „Mitgliedskommunen“, ihre/n Vertreter/innen für die Mitgliederversammlung des EUREGIO e.V. anzuweisen, der Auflösung des EUREGIO e.V. nach erfolgreicher Gründung des grenzüberschreitenden Zweckverbandes EUREGIO zuzustimmen.

TOP 10: Beschlussfassung zur Harmonisierung der Mitgliedsbeiträge

Herr Coße (SPD/PvdA) ruft alle Ratsmitglieder dazu auf, sich in den kommenden Monaten in ihrer Gemeinde / ihrem Kreis für die EUREGIO einzusetzen, was die Zustimmung zur Regelung und Harmonisierung der Mitgliedsbeiträge betrifft.

Anschließend wird der Vorschlag zur Harmonisierung der Mitgliedsbeiträge einstimmig beschlossen.

Beschluss:

1. Der EUREGIO-Rat bittet die „Kommunen“, der Erhebung eines Mitgliedsbeitrages – vorbehaltlich der von der EUREGIO-Verbandsversammlung festzusetzenden Beitragsordnung – von 0,29 € pro Einwohner und Jahr zuzustimmen, wobei bis zur Auflösung des EUREGIO e.V. die Beiträge der „Kommune“ zum grenzüberschreitenden Zweckverband mit den Beiträgen der „Kommune“ für die Mitgliedschaft im EUREGIO e.V. verrechnet werden.
2. Ferner bittet der EUREGIO-Rat die „Kommunen“, die Haushaltsmittel für den Beitrag von 0,29 € pro Einwohner und Jahr bereitzustellen.
3. Des Weiteren bittet der EUREGIO-Rat die deutschen „Mitgliedskommunen“, ihre/n Vertreter/innen anzuweisen, dass abweichend von Art. 18 der Satzung des EUREGIO e.V. dessen Vermögen bei Auflösung nicht an die Mitglieder fällt, sondern auf den grenzüberschreitenden Zweckverband EUREGIO übertragen wird.

TOP 11: INTERREG IV A (Bericht des regionalen Programmmanagements)

Beschluss:

Kenntnisnahme.

TOP 12: INTERREG V (Bericht des regionalen Programmmanagements)

Frau Dr. Schwenzow erklärt, dass die Subventionsregelungen immer noch nicht beschlossen sind. Erwartungsgemäß wird der INTERREG-Begleitausschuss am 27. März 2015 darüber entscheiden. Anschließend könnten am 23. April 2015 die ersten INTERREG-Projekte vom INTERREG-Lenkungsausschuss genehmigt werden.

Beschluss:

Kenntnisnahme.

TOP 13: Beratung und Information INTERREG V-Projekte

Herr Van Oostrum (Fraktion ohne Grenzen) nennt die hohe Zahl an Projekten im Gesundheitswesen auffällig und plädiert für eine weitgehende Umsetzung des INTERREG-Programms. Mit Hinblick auf die Projekte g) und h) zweifelt die Fraktion ohne Grenzen an deren innovativem Charakter. Des Weiteren ruft die Fraktion dazu auf, den grenzüberschreitenden Mehrwert der Projekte kritisch zu betrachten. Die Verringerung der Barrierewirkung der Grenze müsse an erster Stelle stehen.

Herr Dr. Zwicker (CDA/CDU) weist darauf hin, dass viele Projekte im Gesundheitswesen auch für die Bürger wichtig sind. Ein Beispiel hierfür sei der grenzüberschreitende Krankentransport.

Herr Coße (SPD/PvdA) weist anhand des Beispiels „EurSafety-Health-Net“ darauf hin, dass Projektideen sich häufig zu sehr wertvollen grenzüberschreitenden Projekten entwickeln. Er erinnert die Ratsmitglieder daran, wie schwierig dieses Projekt seinerzeit zustande gekommen ist. Frau Reismann (CDA/CDU) stimmt dem völlig zu.

Herr Van Oostrum (Fraktion ohne Grenzen) ruft im Namen seiner Fraktion dazu auf, kritisch zu bleiben. Wir müssen uns stets die Frage stellen, ob Projekte auf euregonaler oder auf nationaler Ebene angegangen werden müssen.

- a. *INTERREG V A-Projekt "health-i-care: we care for health and innovation"*
- b. *INTERREG V A-Projekt "Witness"*
- c. *INTERREG V A-Projekt "Monitoring Cognitive Impairment at Home" (MoCo)*

Beschluss:

Empfehlung unter Berücksichtigung der Anmerkungen des Vorstandes.

- d. *INTERREG V A-Projekt "68Ga-MiniLab für die automatisierte Synthese, Produktion und Qualitätskontrolle von PET-Radiopharmaka"*

Herr Dr. Gochermann (CDA/CDU) fragt, ob es bezüglich der Subventionen, die von NRW gezahlt werden, bereits mehr Klarheit gibt.

Frau Dr. Schwenzow teilt mit, dass es darauf in der nächsten Ausschusssitzung eine Antwort geben wird. Das Projekt wird nämlich noch im Rahmen eines zweiten regionalen Sondierungsprozesses behandelt.

Beschluss:

Empfehlung unter Berücksichtigung der Anmerkung des Vorstandes.

- e. *INTERREG V A-Projekt „MIND - Medizinische Innovation Niederlande-Deutschland“*

Beschluss:

Empfehlung unter Berücksichtigung der Anmerkungen des Vorstandes.

- f. *INTERREG V A-Projekt "Keimreduzierung im Lebensmittelbereich und Gesundheitswesen und anderen Zielgruppen"*

Beschluss:

Empfehlung.

- g. *INTERREG V A-Projekt "E-Mobilität im Wirtschaftssektor"*
h. *INTERREG V A-Projekt "Bürgerbus Denekamp – Nordhorn"*

Beschluss:

Empfehlung unter Berücksichtigung der Anmerkungen des Vorstandes.

TOP 14: Verschiedenes

Der Präsident, Herr Welten, bedankt sich bei allen für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Gronau/Enschede, den 26.03.2015

gez. Dr. Elisabeth Schwenzow
Geschäftsführerin

gez. Marieke Maes
Schriftführerin